

DIE LINKE. Berlin  
8. Landesparteitag, 4. Tagung  
24. September 2022

## **Antrag A 26**

**Antragssteller\*in:** LAG Netzpolitik

Der Landesparteitag möge beschließen:

### **1 Kompetenzzentrum Open Source an den Bedürfnissen der FOSS-Community ausrichten**

3 Die Linken Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses werden aufgefordert, die Förderung von Freier  
4 und Offener Software (FOSS) zu verstetigen und dafür zu sorgen, dass eine langfristige Weiterentwick-  
5 lung und leicht zugängliche Nutzbarkeit von FOSS-Anwendungen durch Förderung geeigneter Anbie-  
6 ter\*innen und Kooperationen bei der Entwicklung von Verwaltungssoftware ermöglicht wird.

#### 7 Begründung:

8 FOSS-Projekte der Technologiestiftung Berlin wie die Erfrischungskarte (<https://erfrischungskarte.o->  
9 [dis-berlin.de](https://erfrischungskarte.o-dis-berlin.de)) helfen dabei, bestehende Infrastruktur besser zu nutzen und damit soziale Teilhabe zu  
10 erleichtern. Auf diese Weise kann der Aufbau einer digital vernetzten Stadt im emanzipatorischen Sinne  
11 und als Alternative zu üblichen Smart City-Entwürfen, erfolgen. Ein weiteres Beispiel ist das Organigram-  
12 ming Berlin, es macht die Machtstrukturen von Behörden besser zugänglich (<https://organigramme.o->  
13 [dis-berlin.de](https://organigramme.o-dis-berlin.de)). Beide Projekte sind selbst FOSS-Projekte und nutzen dabei wiederum die Arbeit von an-  
14 deren FOSS-Projekten.

15 Der Koalitionsvertrag sieht vor auf Seite 132: „Die Koalition richtet einen Open Source Fonds zur Finan-  
16 zierung von Entwicklungs-Communities ein, die das Land Berlin braucht, um Anwendungen zu pflegen und  
17 weiterzuentwickeln. Beim ITDZ Berlin wird ein „Kompetenzzentrum Open Source“ eingerichtet, Synergie-  
18 potenziale in länderübergreifenden und internationalen IT-Kooperationen werden nutzbar gemacht.“

19 Wahlprogramm der Berliner LINKEN 2021: „Die Start-up-Förderung des Bundes und die Unternehmens-  
20 politik der Stadt Berlin erreichen fast ausschließlich profitorientierte Unternehmen. Abhilfe schaffen soll  
21 ein mit 20 Millionen Euro ausgestatteter »Public-Interest-Innovation-Fonds« für Open-Source-Projekte, ko-  
22 operative Unternehmensmodelle und soziale Innovationen mit Gemeinwohlfokus in Berlin. Auf diese Weise  
23 sollen insbesondere selbstständige Open-Source-Entwickler\*innen, Plattformgenossenschaften und an-  
24 dere selbstverwaltete Unternehmensmodelle gefördert werden.“

25